

Forscher fahren umweltfreundlich

Umweltfreundlich werden die Forscher und Wissenschaftler mit der neuen ATAIR in See stechen, die zur Zeit auf der Fassmer-Werft in Berne entsteht. Nach Angaben der Werft wird das Schiff, das nach seiner Fertigstellung in drei Jahren die aktuelle ATAIR ersetzt, mit einer emissionsarmen gas-/dieselmehrischen Antriebsanlage



Die neue ATAIR fährt umweltfreundlich, hier eine Grafik.

ausgestattet. Damit kann emissionsarmes Flüssigerdgas (LNG) als Kraftstoff genutzt werden. Es ist das weltweit erste Behördenschiff mit einem LNG-Antrieb.

Der 74 m lange und knapp 17 m breite Neubau erfüllt damit die Anforderungen für das Umweltzeichen „Blauer Engel“. Das Schiff verfügt über eine umfangreiche wissenschaftliche Ausrüstung (Nass- und Trockenlabore,

Arbeitsdeck, Winden, Heckgalgen, Arbeitskran usw.) und ist für den Einsatz in der Nord- und Ostsee sowie im Nordostatlantik optimal geeignet. Das Schiff wird für die Seevermessung und Wracksuche eingesetzt und erfüllt Aufgaben der Meeresumweltüberwachung. Dazu können neben der 18-köpfigen Besatzung noch zusätzlich 15 Personen an Bord untergebracht werden.

Durchbruch in der Flugzeugfertigung

Premium AEROTEC ist in Nordenham ein Durchbruch auf dem Weg zur automatisierten Verarbeitung von glasfaserverstärktem Aluminium (FML) gelungen. Damit das Material im großen Stil im Flugzeugbau eingesetzt werden kann, fehlte bislang die Möglichkeit einer wirtschaftlichen industriellen Fertigung.

Gemeinsam mit seinen Partnern hat Premium AEROTEC nun die hauchdünnen Schichten maschinell zu einer Rumpfschale zusammengelegt – ein Meilenstein. Versuche der Projektpartner im Technologiezentrum Nordenham zum großflächigen Einsatz des Materials laufen in diesem Monat aus. Auf einer Gesamtfläche von knapp 6.700 Quadratmetern bieten sich den Unternehmen dort hervorragende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in innovativen Entwicklungsprojekten.



STANDPUNKT

Ralf Mertens,
Inhaber und
GF der
Fischer & Plath
GmbH



„Wir sind hier groß geworden. Dabei konnten wir immer auf die Unterstützung in der Region bauen.“

Premiere in Hannover

Die Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH präsentierte den Produktionsstandort Wesermarsch erstmals auf der weltgrößten Industriemesse in Hannover. Dabei wurden die guten Gewerbeflächen, idealen Verkehrsverbindungen und Kooperationsmöglichkeiten mit innovativen Betrieben der Wesermarsch vorgestellt. Bei einem Messerund-

gang unterstrich der CDU-Fraktionsvorsitzende im Niedersächsischen Landtag, Björn Thümler (links im Bild mit Wirtschaftsförderer Jens Wrede), dass der selbstbewusste Auftritt sehr gut die Stärke und Lebensqualität der Wesermarsch widerspiegeln. Thümler ist Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Super-Yacht leise wie ein Segelboot

Die 5.000 GT Innovation, die bislang größte bei Abeking & Rasmussen gebaute Yacht,



Foto: © Abeking & Rasmussen

macht ihrem Namen alle Ehre: Dank eines innovativen Hybridantriebs kann sich das über 98 Meter lange und über 17 Meter breite Schiff bis zu 11 Knoten schnell rein elektrisch und ohne Einsatz der Hauptmaschinen fortbewegen – leise und umweltfreundlich. Die in Zusammenarbeit mit Toby Silverton und Reymond Langton Design entwickelte Yacht sei inspi-

riert durch Trends im Automobildesign, heißt es in einer Mitteilung von Abeking & Rasmussen. Der mächtige Rumpf kombiniert beste Seegangseigenschaften mit einem um 20 Prozent reduzierten Widerstand. Dies bedeutet weniger erforderliche Maschinenleistung, weniger Treibstoffverbrauch und eine maximale Geschwindigkeit von 20 Knoten.

REHAU stockt Werk Brake auf

Das Rehau Werk Brake stockt auf – räumlich und personell. Während der Polymer-spezialist seine umfangreiche Werkserweiterung, nahezu abgeschlossen hat, wurde die magische Grenze von 1000 Mitarbeitern be-

reits erreicht. Damit zählt REHAU zu den größten Arbeitgebern der Region.

Nach Angaben von Werkleiter Volker Langenberg ist die Erweiterung des Hochregallagers samt Elektrohängebahn in der Produktion mechanisch und elektrisch fertiggestellt und konnte kürzlich in Betrieb genommen werden. Noch im September wird auch der Bau einer neuen Logistikhalle abgeschlossen. Sie dient der dringend notwendigen Erweiterung bestehender Lagerkapazitäten und der Teilebevorratung. Mit den Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Brake, die auch die Lackieranlage umfasst, festige Rehau seinen Ruf als Top-Lieferant namhafter Automobilherstel-



Foto: © Grumbau Schiewers, Döttingen

Auf sicherem Grund gebaut: Für Anlieferung der über 20 Meter langen Betonteile zur Gründung nutzte Rehau die Gunst der Lage: Sie wurden per Schiff transportiert und in Brake gelöscht.

ler. Das Unternehmen hat im Standort in der Wesermarsch rund 80 Millionen Euro investiert.

Das neue Hochregallager verfügt über ein automatisches Fördersystem. „Diese ausgeklügelte Werkslogistik sichert unsere Wettbewerbs-

STANDPUNKT

Philip Heyelmann,
Kameramann
und Film-
produzent



„In unserem Beruf arbeiten wir mit vielen Unternehmen eng zusammen. Und dabei zeigt sich fast täglich: Die Wesermarsch als Lebens- und Wirtschaftsraum ist attraktiv wie nie zuvor!“

Frauen in die Wirtschaft

Der Name ist Programm: Die bei der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH angesiedelte Koordinierungsstelle „Frauen und Wirtschaft“ versteht sich mit ihren drei Mitarbeiterinnen als Ansprechpartner gleichermaßen für Frauen und die Wirtschaft. Zielsetzung ist die Vermittlung von weiblichen Arbeitskräften, die beispielsweise nach einer Schwangerschaft oder anderen familiären Gründen aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden waren. Hierfür werden Beratungen zur Neuorientierung angeboten.

Für die Unternehmen konzentriert man sich auf die Vereinbarkeit von Familie

und Beruf durch individuelle Lösungsansätze wie flexible Arbeitszeitgestaltung oder Kinderbetreuungsangebote. Die Koordinierungsstelle arbeitet bereits daran, einen Unternehmensverbund



Maïke Breuker, Susanne Herbst und Raphaela Gerdes-Schmidt beraten Frauen und Unternehmen.

speziell für die Belange der Betriebe auf die Beine zu stellen. Neben Beratungen sind Workshops und Vorträge geplant.

Neue Heimat Wesermarsch

Um potenzielle Arbeitskräfte von außerhalb anzusprechen, haben Unternehmen in Zusammenarbeit mit der



Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH zum zweiten Mal einen Flyer gestaltet, der Touristen gezielt auf die Vorzüge der Region als Wohn- und Arbeitsstandort anspricht. Mark Schuur (links im Bild mit Wirtschaftsförderer Wrede), neuer Chef des Ferienparks von Center Parcs Nordseeküste in Tossens, sieht in den jährlich gut 2 Millionen Gästen in der Wesermarsch eine große Chance für die Region.

Dichtungen und Dichter

Als das Berner Unternehmen Fischer & Plath, Europas führender Hersteller und Zulieferer metallischer Dichtungen für die Automobilindustrie und den Handel, seine Azubis mit literarischer Dichtung konfrontierte, gab es überraschende Ergebnisse. „Empfehlenswert“, lädt Personalleiterin Cornelia Martin zum Nachahmen ein:



Wie haben die Azubis das Angebot Dichtung meets Dichtung aufgenommen?

Cornelia Martin: Wir waren ehrlich gesagt alle etwas skeptisch und wussten bis zu dem Projektstart nicht, wohin die Reise gehen wird. Workshopleiter José Francisco Agüera Oliver hat aber mit sehr viel Fingerspitzengefühl, Erfahrung und Authentizität eine perfekte Verbindung zu den Auszubildenden herstellen können. Nach einer umfassenden Vorstellungsrunde aller Akteure gab es die Literaturlaufgabe: Schreibe einen 100-Worte-Text.

Hat Sie das Ergebnis überrascht?

Cornelia Martin: Ja, das Ergebnis hat uns alle überrascht. Nach anfänglicher Zurückhaltung entwickelten nahezu alle Auszubildenden eine fast schon spürbare Begeisterung. Dass sie spontan diese tollen Texte verfassen konnten, war schon sensationell. Alle waren stolz auf ihre Werke. Uns gefielen die Texte so gut, dass wir eine Broschüre gedruckt und sie als PDF auf unserer Homepage veröffentlicht haben.

Würden Sie auch anderen Ausbildungsbetrieben raten, mit ihren Azubis ungewöhnliche Wege zu gehen?

Cornelia Martin: Ich kann es nur jedem empfehlen, diese „Experimente“ – mit professioneller Unterstützung – zu wagen. Ich denke, jeder wird überrascht sein, was für interessante Ergebnisse entstehen und wie groß die Bereitschaft von jungen Menschen ist, sich mit Literatur und dem Schreiben zu befassen.

Von Lemwerder nach Sao Paulo

Frankfurt, Paris, Sao Paulo, Lemwerder: Die Aufzählung internationaler Metropolen in einem Atemzug mit der 5000-köpfigen Gemeinde in der Wesermarsch ergibt sich durch geschäftliche Aktivitäten: Die Produkte der Procedes Chenel Beilken Digital Printing Werbegesellschaft mbH sind weltweit gefragt. Sie kommen überall dort zum Einsatz, wo Aussteller für große Messen besondere Anforderungen haben.

Die Kundenliste des mittelständischen Unternehmens liest sich deshalb wie das Who's Who der renommiertesten Marken. Global Player ordern heute wesentliche Teile ihres Messe-Equipments in Lemwerder. Procedes Chenel Beilken hat sich auf den Druck und auf die Verarbeitung von Displays in XXL-Formaten spezialisiert und bietet über die Tochterfirma pro-

cedes i-d mittlerweile komplette Lösungen mit individuellen Akustik-Bauteilen an. Auch hier sind die Lemwerderaner Spitze: Gleich auf Anhieb gewannen sie mit einer neuen Produktlinie eine von zehn Goldmedaillen des German Design Awards unter 3000 Bewerbern.

procedes i-d war von Alexander Beilken so erfolgreich aufgebaut worden, dass es innerhalb weniger Jahre zum größten Einzelkunden der Mutterfirma aufstieg. „Dann kannst Du doch gleich das ganze Unternehmen führen,“ kommentierte Vater Berend Beilken die Entwicklung. Alexander Beilken tat wie ihm geheiß: Seit diesem Jahr verantwortet der 29-jährige den ganzen mittelständischen Betrieb mit mittlerweile 150 Mitarbeitern an drei Standorten. Sein zwei Jahre jüngerer Bruder Björn macht gerade sein Praktikum im Unternehmen. Beide sind begeisterte Segler. „Die Crew ist die Grundlage für den Erfolg. Beim Segeln und in der Firma: Hier steht jeder für den anderen ein,“ zieht Alexander Beilken Parallelen zwischen Beruf und Hobby.

Die zwischenmenschliche Chemie ist nicht das einzige maritime Muster, das zum Gelingen beitrug. Auch das Know-how des Unternehmens bei der Konfektionierung großformatiger Stoffe hat einen maritimen Ursprung: Die Wurzeln gehen auf die 1919 gegründete Segelmacherei Friedrich Beilken zurück, dem Urgroß-



Wachstum eingeplant: Alexander Beilken will mit Procedes weltweit unter die ersten Drei.

vater des heutigen Unternehmers. Der Segelmacher und Profisegler Berend Beilken hatte 1990 dann die Idee, mit nicht brennbarem Papier des französischen Herstellers Procedes mehr Leichtigkeit bei Messebauten zu ermöglichen. Die Mission gelang. Sohn Alexander

hat jetzt die nächste Vision: „Weltweit werden in den nächsten Jahren nur sechs Unternehmen unserer Branche überleben. Wir wollen dann zu den drei größten gehören.“ Erweiterungspläne am Standort Lemwerder haben schon konkrete Formen angenommen...

Unsere Partner



Die Kreishandwerkerschaft Wesermarsch führt die Geschäfte ihrer 12 Mitgliedsinnungen und vertritt die Interessen von 340 Mitgliedsbetrieben - gerichtlich wie außergerichtlich. Sie ist wichtiger Ansprechpartner für alle Fragen rund um das regionale Handwerk. Fachkräftesicherung und Ausbildung des handwerklichen Nachwuchses stellen hierbei große Themenschwerpunkte dar. Durch die ortsnahe Veranstaltung überbetrieblicher Lehrlingsunterweisungen und Abnahme der Gesellenprüfungen leistet sie einen wichtigen Beitrag für die Region: Nur so können handwerkliche Dienstleistungen auch in Zukunft auf hohem Qualitätsniveau angeboten, vom Endverbraucher in Anspruch genommen und Betriebsnachsfolgen in der Wesermarsch gesichert werden.

Ur-Opas als Vorbild

Zurück in die Zukunft? Ein klares Ja! Für Bäckermeister Torben zur Horst in Stadland liegt der Fortschritt in der Vergangenheit: Keine Backmischungen, keine Konservierungsstoffe, keine Geschmacksverstärker, keine künstlichen Aromen, lautet sein Credo. Der Bäckermeister setzt nur Rohstoffe ein, die auch schon von Ur-Opas Heinrich zur Horst verwendet

wurden. Der Schritt zurück sicherte dem Handwerker mediale Aufmerksamkeit. „Revolution im Backofen“ titelte die Lokalzeitung und das Institut Fresenius in Stuttgart zertifizierte seinen Betrieb als „Natur-Pur-Bäckerei“ – als eine von bundesweit nur zwölf ausgezeichneten Bäckereien im Natur-Pur-Verbund. Die durch die Backmittel beein-



Reine Natur wie noch beim Ur-Opas: Iris und Torben zur Horst orientieren sich an der Vergangenheit.

flussten Eigenschaften müssen jetzt von zur Horst und seinen Mitarbeitern durch

handwerklichen Einsatz ausgedient werden – wie zu Ur-Opas Zeiten.

Erfolgreiche Energie-Scouts

Die Sieger kommen aus der Wesermarsch: Bei dem Projekt „Energie-Scouts“ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) für Auszubildende aus dem Oldenburger Land belegten die Teams von Kronos Titan (Nordenham) und der Nie-

dersachsen Port GmbH & Co. KG (Brake) die ersten beiden Plätze. Aufgabe der Teilnehmer war es, in ihren Unternehmen nach Möglichkeiten der Energieeinsparung zu suchen und Verbesserungsvorschläge zu Themen wie Beleuchtung, Elektromobili-



Die Sieger kommen von Kronos Titan, hier mit Bernd Langer, Geschäftsführer BEKS EnergieEffizienz GmbH (links) und Björn Schaeper, Geschäftsführer bei der IHK für den Bereich Energie.

tät und Optimierung der Fertigungsprozesse zu machen. Auf diese Aufgabe waren sie im Rahmen des Projekts umfangreich vorbereitet worden. „Von effizientem Energiesparen profitiert nicht nur die Umwelt. Die Wirtschaft wird auch ihrer Verantwortung gerecht und spart Kosten,“ sagte ein Sprecher der IHK. Bewertet wurden die Ergebnisse von einer Jury.

Impressum

Der Wirtschaftsspiegel wird herausgegeben von der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH.
V.i.S.d.P.: Jens Wrede, Geschäftsführer
Redaktion: Klaus M. Schmidt
Gestaltung: Michael Jäger
Auflage: 1.500
Wir sind Teil der



Editorial

Logistik 4.0

von Gert Stuke, IHK-Präsident

Die Wirtschaft 4.0, für viele Unternehmen noch eine Zukunftsvision, ist in der Logistik längst angekommen. Digitalisierung und Vernetzung der Prozesse zu ganzheitlichen Systemen sind nicht nur ein ökonomisches Gebot. Sie sind auch die Voraussetzung für eine ressourceneffiziente, grüne Logistik. Sie steht im Mittelpunkt der Regionalkonferenz am 14. September. Der Tagungsort Brake ist gut gewählt. In der Wesermarsch zeigt sich, wie Unternehmen ihre vorteilhafte Anbindung ans Wasser nutzen. Durch ein effizientes Management der Wertschöpfungs- und Lieferkette machen sie Innovationen an der Unterweser möglich und gestalten Zukunft. Energieeffizienz ist auch Thema anderer Beiträge dieses Wirtschaftsspiegels, darunter zu meiner Freude das IHK-Projekt Energie-Scouts. Die beiden besten Teams kommen aus der Wesermarsch. Glückwunsch!



Foto: Burmann

Unternehmen der Wesermarsch nutzen Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Das Thema „Grüne Logistik“ steht im Mittelpunkt der diesjährigen Regionalkonferenz der Metropolregion Nordwest. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wesermarsch GmbH, die als Organisator und Gastgeber nach Brake eingeladen hat, sieht hier am Standort zukunftsorientierte Entwicklungen von Unternehmen und Dienstleistern nicht nur im Bereich Logistik. Ihr Geschäftsführer Jens Wrede ist sicher, dass Nachhaltigkeit ein Wettbewerbsvorteil ist.

„Die Innovationskraft unserer Unternehmen zeigt sich in ihrer beachtlichen Anpassungsleistung“, urteilt Wrede. Neue Antriebssysteme und Konstruktionen im Schiffbau reduzieren CO₂-Ausstoß und Energieverbrauch. In der Logistik werden „grüne Konzepte“ umgesetzt, damit der Warentransport wirtschaftlich und ökologisch zugleich sein kann. „Unsere lokalen Spezialisten in den verschiedensten Branchen nehmen die technologischen Herausforderungen an und fin-

STANDPUNKT

Björn Beilken, z. Zeit Praktikant der Procedes Chanel Beilken Digital Printing Werbeges. mbH



„Im Zentrum zwischen Bremen, Oldenburg und Delmenhorst bietet uns der Standort Wesermarsch die besten Voraussetzungen am Arbeitsmarkt.“

den so im Wettbewerb ihr Alleinstellungsmerkmal auf internationalen Märkten“, ist sich der Wirtschaftsförderer sicher.

Beispielhaft stehen Erfindungen aus Nordenham, die den Flugzeugbau revolutionieren könnten, oder das weltweit erste Behördenschiff mit umweltfreundlichen LNG-Antrieb, das in Berne gebaut wird, die Superyacht aus Lemwerder, die sich rein elektrisch über die Meere bewegen kann und Entwicklungen für E-Antriebe in Berne: „Die Innovationsfreudigkeit liegt in den Genen unserer mittelständischen Unternehmen,“ unterstreicht Jens Wrede.



Highlight des Fassmer Erlebnistages im August war die Schiffstaufe des neuen 10m DGzRS-Seenotrettungsbootes auf den Namen „Secratius“ direkt am Pier des Berner Unternehmens. Es wurde anschließend zu Wasser gelassen. Die zahlreichen Schaulustigen hatten im Rahmen eines bunten Programms außerdem Gelegenheit, einen Blick in die Produktionshallen zu werfen, mit einem Tenderboot eine kleine „Weserkreuzfahrt“ zu machen oder den 28m DGzRS-Seenotkreuzer „Anneliese Kramer“ zu besichtigen.